

Amtsblatt der Freien Hansestadt Bremen

2021	Verkündet am 2. August 2021	Nr. 183
------	-----------------------------	---------

Ordnung zur Änderung des Allgemeinen Teils der Masterprüfungsordnungen der Universität Bremen

Vom 21. Juli 2021

Der Rektor der Universität Bremen hat am 22. Juli 2021 nach § 110 Absatz 3 des Bremischen Hochschulgesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 9. Mai 2007 (Brem.GBl. S. 339), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 24. Februar 2021 (Brem.GBl. S. 216), die Änderung des Allgemeinen Teils der Masterprüfungsordnungen der Universität Bremen vom 27. Januar 2010 in der nachstehenden Fassung genehmigt.

Artikel 1

Der Allgemeine Teil der Masterprüfungsordnungen der Universität Bremen vom 27. Januar 2010 (Brem.ABl. S. 517), zuletzt geändert am 19. Mai 2021 (Brem.ABl. S. 446), wird wie folgt geändert:

1. Im Inhaltsverzeichnis werden die Überschriften der §§ 25 und 27 redaktionell überarbeitet und angegeben wie folgt: „§ 25 Abschlussunterlagen der Masterprüfung (Urkunde, Zeugnis inklusive Anlagen und Diploma Supplement)“ sowie „§ 27 Prüferinnen oder Prüfer und Beisitzerinnen oder Beisitzer“.
2. Die in der Fassung vorherrschende Sparschreibung von Paarformen wird gemäß Teil B Ziffer 1.8 Rn. 110 Handbuch der Rechtsförmlichkeit redaktionell angepasst, um die sprachliche Gleichbehandlung von Frauen und Männern zu gewährleisten; dabei werden Spiegelstriche i.d.R. durchgängig durch die Worte ‚und‘, ‚oder‘ sowie ‚bzw.‘ ersetzt und die weiblichen und männlichen Formen ausgeschrieben. Ist dies aus Gründen der Übersichtlichkeit nicht möglich, werden geschlechtsneutrale Personenbezeichnungen oder Umschreibungen verwendet bzw. sie werden gemäß Artikel 1 § 4 Behindertengleichstellungsgesetz (BGG) durch eine barrierefreie Formulierung ersetzt.
3. Im gesamten Text wird einheitlich der Begriff „Leistungspunkte“ verwendet.
4. In § 1 wird der Begriff „Masterprüfungsordnungen“ berichtigt und zusammengesrieben und bei der Kurzform „AT-MPO“ wird der Bindestrich durch einen Leerschritt ersetzt.

5. In § 2 Absatz 3 wird Satz 1 nach dem Grad M.Eng. die Einfügung „, Master of Education (M.Ed.)“ vorgenommen und der akademische Grad „Master of Law“ wird berichtigt und am Ende mit „s“ geschrieben; in Satz 2 ändert sich der Bezug von „Absatz 6“ zu „Absatz 8“.
6. In § 4 werden folgende Korrekturen und redaktionellen Änderungen sowie Ergänzungen vorgenommen:
 - a) In Absatz 1 Satz 1 wird der Wortlaut am Satzende „aus zwei bzw. drei Studienfächern und einem Professionalisierungsbereich“ an bestehende Studienstrukturen angepasst und wie folgt korrigiert: „aus mehreren Studienfächern und einem Bereich Erziehungswissenschaft“.
 - b) In Absatz 3 ersetzt die Bezeichnung „Bereich Erziehungswissenschaft“ den bisherigen Begriff „Professionalisierungsbereich“ und die Gesetzesbezüge werden aktualisiert; der Absatz lautet wie folgt:

„(3) Masterstudiengänge mit dem Abschluss Master of Education beinhalten einen Bereich Erziehungswissenschaft im Sinne von Bildungswissenschaften gemäß § 4 Absatz 5 des Bremischen Ausbildungsgesetzes für Lehrämter (BremLAG) und Fachdidaktik. Näheres regelt die fachspezifische Prüfungsordnung.“
 - c) In Absatz 4 Satz 3 wird nach dem Wort „Allgemeinbildung“ folgende Einfügung vorgenommen: „, der individuellen Profilbildung“.
 - d) In Absatz 5 wird Satz 1 redaktionell überarbeitet und lautet nun wie folgt:

„Die studierbaren Fächer und Fächerkombinationen für ein Studium mehrerer Fächer mit dem Berufsziel Lehramt an öffentlichen Schulen werden nach Maßgabe des Bremischen Ausbildungsgesetz für Lehrämter (BremLAG) in der jeweils geltenden Fassung in einer Verordnung des Landes Bremen festgelegt.“
 - e) In Absatz 6 wird der Begriff „Modulbezeichnung“ korrigiert in „Modultitel“ und das Wort „Leistungspunktumfang“ berichtigt in „Leistungspunkteumfang“.
 - f) Ein neuer Absatz 7 wird hinten angestellt, der in Bezug auf die fortschreitende Internationalisierung das Verfahren der Implementierung internationaler Doppelabschlussprogramme darstellt. Der Absatz lautet wie folgt:

„(7) In internationalen Programmen, die in bestehende Studiengänge der Universität integriert werden und in denen auf der Grundlage eines Kooperationsvertrages von mehreren beteiligten Universitäten die Abschlussunterlagen vergeben werden (sogenannte Dual Degree, Double Degree, Multiple Degree oder Doppelabschlussprogramme sowie Joint Degree) weist eine Anlage zur jeweiligen fachspezifischen Prüfungsordnung die Module aus, die in Abstimmung mit Kooperationshochschulen des Auslands an der Universität Bremen und an den Partnerhochschulen absolviert werden. Abweichende Prüfungsregelungen und Anforderungen der Notenumrechnung sind ebenfalls in dieser Anlage zur fachspezifischen Prüfungsordnung aufzunehmen.“

7. In § 5 werden folgende Korrekturen vorgenommen:

- a) In Absatz 6 wird in Satz 1 die Bezeichnung „European Credit Transfer System“ vervollständigt um „and Accumulation“ und ergänzt durch die Abkürzung „(ECTS)“. Die vollständige korrekte Bezeichnung lautet nun „European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS)“. In Satz 5 wird nach dem Wort „Abweichungen“ das Wort „von“ ergänzt.
- b) In Absatz 8 wird in Satz 4 der Begriff „Prüfungsleistung“ korrigiert in „Prüfungs- und Studienleistung“; Satz 5 wird am Ende um folgenden Halbsatz ergänzt: „, Näheres dazu siehe § 16 Absatz 3“.
- c) In Absatz 9 Satz 3 wird nach dem Wort „Note“ die Formulierung „einer Studienleistung“ eingefügt.
- d) Absatz 11 wird aufgrund der veralteten Formulierungen überarbeitet und an bestehende Praxis angepasst und lautet wie folgt:

„(11) Eine Modulprüfung wird in dem Semester, in dem das Modul endet, erstmalig angeboten und bewertet. Es ist in jedem Semester pro Modul eine Modulprüfung anzubieten.“

- e) Absatz 12 wird um die auf Landesebene verankerten Vorgaben aktualisiert und lautet wie folgt:

„(12) Im Modulhandbuch sind universitätseinheitlich für jedes Pflicht-, Wahlpflicht- und Wahlmodul mindestens die gemäß der Bremischen Verordnung zur Studienakkreditierung in der jeweils geltenden Fassung erforderlichen Beschreibungen festzuhalten.“

8. In § 6 Absatz 1 wird bei dem 5. Spiegelstrich der Leerschritt vor dem Wort „Projektseminare“ entfernt.

9. In § 7 wird der Ausdruck „studienbegleitenden“ gestrichen.

10. Der § 8 wird redaktionell überarbeitet und in Bezug auf die bestehende Praxis korrigiert und um Verweise auf die Digitalprüfungsordnung der Universität Bremen wie folgt konkretisiert:

- a) Absatz 1 wird um folgenden dritten Satz vervollständigt: „Spezifische Regelungen für digital gestützte Formen schriftlicher Prüfungen, insbesondere für digital gestützte Klausuren, sind der Ordnung der Universität Bremen zur Durchführung elektronischer Prüfungen (DigiPrüfO UB/Digitalprüfungsordnung) zu entnehmen.“
- b) In Absatz 2 Satz 1 wird nach dem Wort „kann“ der Wortlaut „Prüfungsformen konkretisieren und“ eingefügt. In Satz 3 werden die Ausdrücke „Veranstalterin“ bzw. „Veranstalter“ berichtigt in „Prüferin“ bzw. Prüfer.
- c) In Absatz 4 Satz 5 wird der Wortlaut „sind in der fachspezifischen Prüfungsordnung“ ersetzt durch „gelten die“ und der Ausdruck „zu treffen“ wird ersetzt

durch die Formulierung „gemäß den Regelungen für digital gestützte Antwort-Wahl-Verfahren in der Anlage der Digitalprüfungsordnung“. Satz 5 lautet wie folgt:

„In diesem Fall gelten die Regelungen über die Tätigkeit von Prüfungsausschuss und Prüfenden bei der Aufgabenerstellung sowie über die Bestehensvoraussetzungen und Notenvergabe gemäß den Regelungen für digital gestützte Antwort-Wahl-Verfahren in der Anlage der Digitalprüfungsordnung.“

- d) Absatz 7 wird um folgenden zweiten Satz vervollständigt: „Weitere digital gestützte praktische und forschungspraktische Prüfungsformen, mit denen eine (forschungs-)praktische Erfahrung dargelegt und reflektiert wird, sind der Digitalprüfungsordnung zu entnehmen.“.
- e) In Absatz 8 wird hinter dem Wort „mehreren“ folgende Einfügung vorgenommen: „, ggf. digital gestützt“.

11. Der § 9 wird wie folgt korrigiert und aktualisiert:

- a) In Absatz 1 Satz 4 wird hinter dem Begriff „Hochschulöffentlichkeit“ das Wort „grundsätzlich“ eingefügt; Satz 5 wird hinter dem Wort „Fall“ um folgenden Einschub aktualisiert: „– auch in digital gestützten mündlichen Prüfungen –“; der Absatz wird am Ende um folgenden neuen Satz ergänzt: „Weiterführende Regelungen zu digital gestützten mündlichen Prüfungen sind der Digitalprüfungsordnung zu entnehmen.“.
- b) In Absatz 2 werden die Ausdrücke „Veranstalterin“ und „Veranstalter“ berichtigt in „Prüferin“ und „Prüfer“.
- c) In Absatz 4 wird Satz 1 am Ende ergänzt um die Angabe „im Modul Bachelorarbeit“; Satz 2 entfällt.
- d) Der in Absatz 4 Satz 2 entfallene Bezug auf § 8 wird in geänderter Formulierung in einem neuen Absatz 5 ausgewiesen, der wie folgt lautet:

„(5) § 8 Absatz 2 gilt entsprechend für mündliche Prüfungen.“

12. Der § 10 wird redaktionell überarbeitet, das Verfahren zur Abgabe der Masterarbeit wird vereinfacht und explizit erläutert:

- a) In Absatz 7 wird in Bezug auf die Rückgabe des Themas eine Angleichung an den AT BPO vorgenommen: Im letzten Satz wird die Angabe „gilt Satz 1“ ersetzt durch den Text „ist eine Rückgabe des Themas nur zulässig, wenn die Kandidatin oder der Kandidat bei ihrer oder seiner ersten Arbeit von dieser Möglichkeit keinen Gebrauch gemacht hat“.
- b) In Absatz 9 wird nach dem Datum „30. September 2020“ das Wort „liegt“ eingefügt.
- c) Absatz 10 wird aktualisiert und lautet wie folgt:

„(10) Die Masterarbeit ist fristgerecht in dreifacher schriftlicher Ausfertigung sowie zusätzlich auf einem geeigneten elektronischen Speichermedium bei dem zuständigen Prüfungsamt einzureichen; dies gilt auch für Arbeiten, die im Rahmen einer Gruppenarbeit erstellt wurden. Bei der postalischen Zusendung gilt das Datum des Eingangs im Prüfungsamt als Abgabedatum. Der Abgabezeitpunkt wird aktenkundig gemacht.“

- d) Absatz 11 wird am Ende um die bestehenden Verfahrens-Regelungen durch folgenden Satz ergänzt: „Weitere Erklärungen sind gemäß den Vorgaben des Prüfungsamts einzureichen (zum Beispiel Erklärung zur Veröffentlichung, Erklärung zur Überprüfung durch Plagiatssoftware).“.
 - e) In Absatz 12 Satz 1 wird hinter dem Wort „schriftlich“ der Wortlaut „in Form eines Gutachtens“ ergänzt.
 - f) In Absatz 14 wird folgender Satz ans Ende gestellt: „Erfolgt die Antragsstellung nicht fristgerecht, gilt der Zweitversuch als nicht bestanden.“.
13. In § 11 Absatz 2 Satz 2 wird die Angabe „ca.“ gestrichen.
14. Der § 12 wird wie folgt überarbeitet:
- a) In der Überschrift wird nach dem Wort „Prüfenden“ ein Komma eingefügt.
 - b) In Absatz 2 Satz 2 wird nach dem Wort „Prüfung“ der Wortlaut „im Sinne des Abschnitts II“ eingefügt und das Wort „müssen“ wird berichtigt in „muss“.
 - c) In Absatz 3 Satz 2 wird nach dem Wort „Vertreter“ der Wortlaut „der Rektorin oder“ eingefügt.
15. Der § 13 wird wie folgt überarbeitet:
- a) In Absatz 1 wird in Satz 1 die bestehende Verfahrenspraxis ergänzt und das Anmeldeverfahren wird konkretisiert, der Satz lautet wie folgt: „Zur Teilnahme an einer Prüfungsleistung in einem Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul ist eine Anmeldung nach den aktuellen Vorgaben notwendig, über die Anmeldung entscheidet der zuständige Prüfungsausschuss“.
 - b) In Absatz 4 Satz 2 wird vor der Angabe „Satz 1“ das Wort „in“ eingefügt.
16. Der § 16 wird in den Absätzen 1 bis 5 redaktionell vollständig überarbeitet sowie ergänzt um die Erläuterung bestehender Verfahren und neu geordnet:
- Bestehende Lücken werden bereinigt;
 - die vorhandenen Tabellen und Werte-Angaben werden übersichtlicher und in tabellarischer Form zusammengefasst;
 - es wird eine deutliche Unterscheidung bei der Berechnung von Modulnoten (Notentabelle 1) und Gesamtnoten (Notentabelle 2) getroffen;
 - das Kompensationsprinzip und die Berechnung von Studienabschnitten werden genauer erläutert und dargelegt.

- In Absatz 6 werden die Verweise auf die Notentabellen entsprechend aufgenommen.

Der § 16 sieht daher aus wie folgt:

„§ 16

Bewertung der Prüfungen, Bildung und Gewichtung von Noten

(1) Die Bewertung der Prüfungsleistungen soll unverzüglich, in der Regel spätestens vier Wochen nach der Prüfung erfolgen. In Studiengängen mit großen Studierendenzahlen kann die fachspezifische Prüfungsordnung eine sechswöchige Bewertungszeit vorsehen. Die Noten für die Module bzw. für die einzelnen Prüfungsleistungen werden von der oder dem jeweiligen Prüfenden entsprechend der Notentabelle festgesetzt. Zur differenzierten Bewertung der Prüfungsleistung können Zwischenwerte durch Erniedrigen oder Erhöhen der Noten um 0,3 gebildet werden; die Noten 4,3; 4,7 und 5,3 sind dabei ausgeschlossen. Es werden die in der Tabelle aufgeführten Noten ausgewiesen. Wird eine Modulprüfung als Kombinationsprüfung durchgeführt oder sind Teilprüfungen vorgesehen, so wird aus den Noten der einzelnen Teilleistungen ein arithmetischer Mittelwert bzw. gewichteter arithmetischer Mittelwert errechnet. Diesem Mittelwert ist entsprechend der untenstehenden Tabelle eine Note zuzuordnen:

Notentabelle 1

Arithmetischer (gewichteter) Mittelwert W	Note	Prädikat	Definition
$0,70 \leq W \leq 1,15$	1,0	sehr gut	Eine sehr hervorragende Leistung
$1,15 < W \leq 1,50$	1,3	sehr gut	
$1,50 < W \leq 1,85$	1,7	gut	Eine Leistung, die erheblich über den durchschnittlichen Anforderungen liegt
$1,85 < W \leq 2,15$	2,0	gut	
$2,15 < W \leq 2,50$	2,3	gut	
$2,50 < W \leq 2,85$	2,7	befriedigend	Eine Leistung, die durchschnittlichen Anforderungen entspricht
$2,85 < W \leq 3,15$	3,0	befriedigend	
$3,15 < W \leq 3,50$	3,3	befriedigend	
$3,50 < W \leq 3,85$	3,7	ausreichend	
$3,85 < W \leq 4,00$	4,0	ausreichend	Eine Leistung, die trotz ihrer Mängel noch den Anforderungen genügt
$4,00 < W \leq 5,00$	5,0	nicht ausreichend	Eine Leistung, die wegen erheblicher Mängel nicht mehr den Anforderungen genügt.

(2) Die fachspezifische Prüfungsordnung weist die Gewichtung einer Teilprüfung für die Berechnung der Modulnote aus. Die Gewichtung von Teilleistungen innerhalb einer Kombinationsprüfung ist in der Modulbeschreibung auszuweisen. Bei der Bewertung einer Prüfungsleistung durch mehrere Prüfende bildet sich die Note aus dem arithmetischen Mittel der Einzelnoten.

(3) Die fachspezifische Prüfungsordnung kann die Kompensation von Leistungen innerhalb einer Kombinationsprüfung ermöglichen, jedoch ausschließlich in den Fällen, in denen mindestens zwei benotete Leistungen zu erbringen sind. Hierbei ist in der Prüfungsordnung darzulegen, in welchen Modulen die Regelung greift, und in der jeweiligen Modulbeschreibung ist die Gewichtung der jeweiligen Leistungen und die Umsetzung auszuweisen. Leistungen, die mit „nicht ausreichend“ bewertet wurden, können nur dann durch andere mit mindestens „ausreichend“ benotete Leistungen der Kombinationsprüfung kompensiert werden, wenn diese ein geringeres Gewicht bei der Berechnung der Modulnote haben. Die Kompensation von Leistungen soll in einem Studiengang eine Ausnahme, nicht die Regel darstellen.

(4) Die Gesamtnote der Masterprüfung wie auch die Fachnote in einem Studienfach (Teilstudiengang) wird, wenn die fachspezifische Prüfungsordnung keine andere Regelung vorsieht, wie folgt ermittelt:

1. Modulnoten, die Noten von Einzelprüfungen und die Note der Masterarbeit gehen in die Berechnung ein.
2. Jede Note wird mit den zugehörigen Leistungspunkten multipliziert und die Produkte werden addiert.
3. Die Summe wird durch die Gesamtzahl der Leistungspunkte dividiert, die aufgrund benoteter Prüfungen in dem Studiengang oder in dem Studienfach (Teilstudiengang) erworben wurden.
4. Nicht benotete Prüfungen werden nicht berücksichtigt. Gesamtnoten werden mit zwei Stellen nach dem Komma ausgewiesen, weitere Stellen nach dem Komma werden gestrichen.

Noten von Studienschwerpunkten (im Sinne von Studienabschnitten), welche gemäß der fachspezifischen Prüfungsordnung Module zusammenfassen, werden ausschließlich gemäß der in Ziffer 1 bis 4 dargestellten Verfahren errechnet. Fachspezifische Prüfungsordnungen können eine abweichende Regelung für die Berechnung der Gesamt- oder Fachnote vorsehen.

(5) Gesamt- und Fachnoten werden ohne Rundung mit zwei Stellen nach dem Komma und mit dem entsprechenden Prädikat ausgewiesen. Die Gesamtnote einer bestandenen Masterprüfung bzw. eine Fachnote lautet:

Notentabelle 2

Noten	Prädikat
0,70 - 1,25	mit Auszeichnung bestanden
1,26 - 1,50	sehr gut
1,51 - 2,50	gut
2,51 - 3,50	befriedigend
3,51 - 4,00	ausreichend
4,01 - 5,00	nicht ausreichend

(6) Zusätzlich zu den Noten nach den Absätzen 1 (Notentabelle 1) und 5 (Notentabelle 2) werden ECTS-Grades für Modulprüfungen und für die Abschlussprüfung vergeben, sofern eine gesonderte Ordnung der Universität Bremen dies vorsieht.

- Grade A = die besten 10% aller Studierenden, die die Prüfung erfolgreich bestanden haben,
Grade B = die nächsten 25%,
Grade C = die nächsten 30%,
Grade D = die nächsten 25%,
Grade E = die nächsten 10%.“

17. Der § 18 wird redaktionell überarbeitet und die bestehende Praxis wird explizit dargelegt. Die Konsequenzen vorsätzlicher bzw. schwerwiegender Täuschung werden eingehend erläutert bzw. als zusätzlicher Absatz festgehalten. Der Gegenstand der Beleidigung bzw. Drohung wird aufgenommen:

- a) In Absatz 1 wird folgender Satz 5 neu eingefügt: „Der Vermerk wird der Prüfungsakte hinzugefügt.“. Bei dem Folgesatz wird am Satzende der Wortlaut „und wird mit ‚Täuschung‘ in der Leistungsübersicht ausgewiesen“ angefügt.
- b) Absatz 2 lautet nach eingehender Überarbeitung und Aktualisierung wie folgt:
- „(2) Fehlerhafte oder unterlassene Angaben über benutzte Quellen (Plagiat) gelten als Täuschungsversuch, wenn Arbeiten Dritter oder Teile daraus ohne oder mit irreführenden Quellenangaben übernommen werden. Die Arbeit kann mit qualifizierter Software auf Plagiatsvorwürfe untersucht werden. Studierende, die wiederholt oder in besonders schwerwiegender Weise vorsätzlich einen Täuschungsversuch begehen, werden in der Regel exmatrikuliert. Über die Exmatrikulation entscheidet die Rektorin oder der Rektor nach Anhörung der Beteiligten. Ein besonders schwerwiegender Täuschungsversuch liegt insbesondere dann vor, wenn von Dritten verfasste schriftliche Arbeiten vollständig oder in erheblichen Teilen ohne Zitat oder mit irreführender Quellenangabe in die eigene Prüfungsleistung übernommen werden.“
- c) In Absatz 3 wird in Satz 1 der letzte Halbsatz redaktionell überarbeitet und lautet wie folgt: „wenn das störende Verhalten trotz einmaliger Ermahnung fortgesetzt wird.“; darauf folgend wird ein neuer Satz 2 wie folgt eingefügt: „Beleidigungen oder Drohungen gegenüber dem Aufsichtspersonal führen zu einem unmittelbaren Ausschluss von der Prüfung.“.
- d) Zudem wird in Absatz 3 Satz 4 (vormals Satz 3) vor dem Begriff „Ordnungsverstoß“ der Wortlaut „weiter zu verfolgender“ vorangestellt; in Satz 5 (vormals Satz 4) wird nach der Angabe „Satz 1“ die Angabe „und/oder Satz 2“ eingefügt.

- e) Ein neuer Absatz 4 wird wie folgt aufgenommen:
- „(4) Wenn mehr als zwei Mal schwerwiegende Täuschungsverstöße gemäß der Absätze 1 und 2 festgestellt wurden, gilt die Masterprüfung in der Regel als insgesamt nicht bestanden.“
- f) Der vorherige Absatz 4 wird zu Absatz 5.
18. In § 19 Absatz 3 Ziffer 1 wird das endgültige Nichtbestehen am Ende um folgenden Wortlaut erweitert: „oder die Anmeldung zum zweiten Versuch nicht fristgerecht erfolgte;“.
19. In § 20 wird am Ende von Absatz 6 der Satzpunkt ergänzt.
20. In § 21 wird im Zuge der fortschreitenden Internationalisierung eine Verlängerung der Frist bei Auslandsaufenthalten ermöglicht und ein neuer Absatz 3 wie folgt angefügt:
- „(3) Studienbezogene Auslandsaufenthalte können auf Antrag zu einer Verlängerung der Wiederholungsfrist für die beantragten Prüfungsleistungen führen. Über den Antrag entscheidet der Prüfungsausschuss. Das Ablegen von Prüfungen ist grundsätzlich möglich. In diesem Fall wird das jeweilige Prüfungssemester auf die Wiederholungsfrist angerechnet.“
21. In § 22 werden folgende Korrekturen durchgeführt:
- a) In Absatz 1 wird im letzten Satz die Angabe „in ECTS-Punkten“ ersetzt durch „bei Leistungspunkten“.
- b) In Absatz 2 werden die Bezeichnungen „der Kultusministerkonferenz und der Hochschulrektorenkonferenz“ ersetzt durch die Bezeichnungen „der Konferenz der Kultusministerinnen und Kultusminister (KMK) und der Konferenz der Hochschulrektorinnen und -rektoren (HRK)“.
22. In § 23 wird Absatz 4 überarbeitet und lautet wie folgt:
- „(4) Die zu Unrecht erhaltenen Abschlussunterlagen (Urkunde, Zeugnis inklusive Anlagen und inklusive Diploma Supplement) sind einzuziehen. Eine Entscheidung nach Absatz 1 und Absatz 2 Satz 2 ist nach einer Frist von fünf Jahren ab dem Datum des Zeugnisses ausgeschlossen.“
23. Der § 25 wird vollständig überarbeitet und neu geordnet:
- Die Überschrift wird geändert; hier und in der Folge wird die Gesamtheit der Abschlussunterlagen ausdrücklich ausgewiesen;
 - Absatz 1 wird in zwei Absätze getrennt, dadurch verändert sich die Nummerierung der Folgeabsätze; der Bezug auf § 16 im neuen Absatz 2 wird angepasst;
 - im neu nummerierten Absatz 3 wird die Ausweisung freiwilliger Zusatzleistungen inklusive der Angabe der Leistungspunkte in einer neuen Anlage zum Zeugnis als Antragsoption aufgenommen;

- das Verfahren der Unterzeichnung der Abschlussunterlagen wird im neu nummerierten Absatz 4 umfassender dargestellt, auch für das Lehramt;
- die Angaben zum Diploma Supplement aus dem vorherigen Absatz 4 werden nun inklusive einer Vereinfachung des Verfahrens in einem gesonderten Absatz 6 angegeben;
- der bestehende Absatz 5 wird zu Absatz 7 und im letzten Satz wird das Wort „Englisch“ ersetzt durch „englischer Sprache“.
- Absatz 6 wird nun zu Absatz 8.

Der § 25 sieht daher aus wie folgt:

„§ 25

**Abschlussunterlagen der Masterprüfung
(Urkunde, Zeugnis inklusive Anlagen und Diploma Supplement)**

(1) Über die bestandene Masterprüfung sollen unverzüglich, möglichst innerhalb von vier Wochen nach Bestehen der letzten Prüfungsleistung, die Abschlussunterlagen bestehend aus Urkunde, Zeugnis inklusive der Anlagen zum Zeugnis sowie inklusive Diploma Supplement (siehe Anlagen) ausgestellt werden.

(2) Das Zeugnis (vgl. Anlage 1) enthält die Gesamtnote und das Thema der Masterarbeit. Die Studienschwerpunkte, denen die Module gemäß fachspezifischer Prüfungsordnung zugeordnet werden, werden in geeigneter Form zusammengefasst ausgewiesen. Freiwillige Zusatzleistungen sind nicht Bestandteil des Zeugnisses. Die Notenbildung erfolgt gemäß § 16. Das Zeugnis weist zudem die in der fachspezifischen Prüfungsordnung definierte inhaltliche Ausrichtung des absolvierten Studiums wie Vertiefungsrichtungen, Fachrichtungen oder Spezialisierungsrichtungen aus. Das Zeugnis ist von der oder dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses zu unterzeichnen und mit dem Siegel der Universität Bremen zu versehen. Das Zeugnis trägt das Datum des Tages, an dem die letzte Prüfungsleistung erbracht worden ist.

(3) Zusätzlich erbrachte Prüfungsleistungen können auf Antrag als Freiwillige Zusatzleistungen in einer Anlage zum Zeugnis (vgl. Anlage 4) ausgewiesen werden. Sie können auf Antrag der oder des Studierenden auch ohne Noten ausgewiesen werden. Freiwillige Zusatzleistungen sind ausschließlich Leistungen, die über das eigentlich zu absolvierende Studium hinaus an der Universität Bremen innerhalb des Studiengangs bzw. Studienfachs (Teilstudiengangs) erbracht werden, für den oder das die Abschlussunterlagen erstellt werden. Freiwillige Zusatzleistungen fließen nicht in die Berechnung der Gesamtnote ein.

(4) In der Urkunde (vgl. Anlage 1) wird die Verleihung des Mastergrades bekundet. Die Urkunde wird durch die Dekanin oder den Dekan des Fachbereichs, in dem die Masterarbeit geschrieben wurde, unterzeichnet. Die Urkunde in Studiengängen des Lehramts wird von der Direktion des Zentrums für Lehrerinnen-/Lehrerbildung und Bildungsforschung (ZfLB) unterzeichnet. Die Urkunde wird mit dem Siegel der Universität Bremen versehen.

(5) Die oder der Studierende erhält eine Bescheinigung erbrachter Prüfungsleistungen (vgl. Anlage 3) mit dem Datum des Zeugnisses ausgehändigt. In der Bescheinigung erbrachter Prüfungsleistungen werden alle bestandenen Modulprüfungen einschließlich der dafür vergebenen Leistungspunkte und Prüfungsnoten aufgenommen (Leistungsübersicht). Es werden nur vollständige Module (keine Teilprüfungen oder einzelne Lehrveranstaltungen) ausgewiesen.

(6) Zudem erhält die oder der Studierende ein englischsprachiges Diploma Supplement (vgl. Anlage 2), welches vom zuständigen Prüfungsamt unterzeichnet wird.

(7) Urkunde und Zeugnis werden in deutscher und englischer Sprache erstellt. Das Diploma Supplement wird in englischer Sprache erstellt. Die Bescheinigung erbrachter Prüfungsleistungen wird in deutscher Sprache erstellt. Auf Antrag der oder des Studierenden wird der Bescheinigung erbrachter Prüfungsleistungen zusätzlich eine englischsprachige Übersetzung beigefügt. Bei einem englischsprachigen Studiengang werden die jeweiligen Dokumente in englischer Sprache ausgestellt.

(8) Für die Mastergrade sind folgende Bezeichnungen ohne weitere Zusätze zu verwenden:

Fach	Gradbezeichnung
Sprach- und Kulturwissenschaften Sport, Sportwissenschaft Sozialwissenschaft Kunstwissenschaft Fachbezogene Bildungswissenschaften	Master of Arts (M.A.)
Human- und Gesundheitswissenschaft	Master of Arts (M.A.) oder Master of Science (M.Sc.)
Mathematik Naturwissenschaften Ernährungswissenschaften	Master of Science (M.Sc.)
Ingenieurwissenschaften	Master of Science (M.Sc.) oder Master of Engineering (M.Eng.)
Wirtschaftswissenschaften	Master of Arts (M.A.) oder Master of Science (M.Sc.)
Rechtswissenschaften	Master of Laws (LL.M.)
Lehrerbildende Studiengänge	Master of Education (M.Ed.)

Bei interdisziplinären Studiengängen richtet sich die Abschlussbezeichnung nach demjenigen Fachgebiet, dessen Bedeutung im Studiengang überwiegt; bei den Ingenieurwissenschaften und den Wirtschaftswissenschaften richtet sie sich nach der inhaltlichen Ausrichtung des Studiengangs.“

24. Der § 26 wird wie folgt überarbeitet:

- a) In den Absätzen 1 und 3 wird die Bezeichnung „Gemeinsam Beschließender Ausschuss“ berichtigt in „Gemeinsam beschließender Ausschuss“.

- b) Absatz 9 wird differenzierter ausgearbeitet und der Verweis auf die Aufgaben wird ergänzt; der Absatz wird wie folgt gefasst:

„(9) Der Prüfungsausschuss des jeweiligen Studiengangs entscheidet bezüglich der in Absatz 8 Ziffer 1 - 8 definierten Angelegenheiten über alle im Studiengang angebotenen Module.“

- c) In Absatz 12 Satz 1 wird der Ausdruck „so weit“ berichtigt in „soweit“.

- d) Ein neuer Absatz 14 ans Ende gestellt, der wie folgt lautet:

„(14) Die Sitzungen des Prüfungsausschusses sind nicht öffentlich.“

25. Die Auflistung der Anlagen wird wie folgt aktualisiert, um die englischen Übersetzungen der Zeugnisunterlagen ergänzt sowie um eine neue separate Anlage 4 zu den freiwilligen Zusatzleistungen erweitert:

„Anlagen

Anlage 1: Zeugnis (Certificate of Examination) und Urkunde (Master Certificate)

Anlage 2: Diploma Supplement

Anlage 3: Anlage 1 zum Zeugnis: Bescheinigung erbrachter Prüfungsleistungen (Transcript of Studies)

Anlage 4: Anlage 2 zum Zeugnis: Bescheinigung über freiwillige Zusatzleistungen (Certificate of Additional Voluntary Credits)“

26. Anlage 2 wird durch eine aktualisierte Fassung des Diploma Supplements ausgetauscht.

27. In Anlage 3 wird in dem Satz „Bescheinigung erbrachter Prüfungsleistungen als Beilage zum Zeugnis“ das Wort „Beilage“ ersetzt durch „Anlage“.

28. Die neue Anlage 4 wird wie folgt dargestellt ans Ende gestellt:

„Anlage 4: Anlage 2 zum Zeugnis: Bescheinigung über freiwillige Zusatzleistungen (Certificate of Additional Voluntary Credits)**Bescheinigung über freiwillige Zusatzleistungen**

als Anlage zum Zeugnis über den Abschluss Master of Science (M.Sc.)/Master of Arts (M.A.)/Master of Education(M.Ed.)/Master of Laws (LL.M.) im Studiengang XXX

Frau **Maja MUSTERMANN**

geboren am xx. XY xxx in XXXX

wird bescheinigt, die unten aufgeführten **freiwilligen Zusatzleistungen** erbracht zu haben.

Eine **freiwillige Zusatzleistung** ist gemäß §25 (3) des Allgemeinen Teils der Masterprüfungsordnungen der Universität Bremen vom 27. Januar 2010, in der jeweils geltenden Fassung, eine Leistung, die über das Curriculum des absolvierten Studienabschlusses hinaus, an der Universität Bremen oder im Rahmen des Studiums, erbracht wurde.

Es werden bestandene Prüfungen einschließlich der dafür vergebenen Leistungspunkte und Prüfungsnoten ausgewiesen.

Die Leistung wird nicht auf die zu erbringenden Leistungspunkte (CP) des Studiums angerechnet und geht nicht in die Bildung der Gesamtnote des Studienabschlusses ein.

Titel	CP	Bewertung	Note
Veranstaltungs-/Modultitel	[]		[][]

Siegel

Bremen, xx. XY XXX

Unterschrift Prüfungsamt“

Artikel 2

Diese Änderung tritt nach der Genehmigung durch die Rektorin oder den Rektor am 1. Oktober 2021 in Kraft. Sie wird im Amtsblatt der Freien Hansestadt Bremen veröffentlicht.

Genehmigt, Bremen, den 22. Juli 2021

Der Rektor
der Universität Bremen